

Enno BÜNZ, *Zwischen Kanonikerreform und Reformation. Anfänge, Blütezeit und Untergang der Augustiner-Chorherrenstifte Neumünster-Bordesholm und Segeberg (12. bis 16. Jahrhundert)* (Schriftenreihe der Akademie der Augustiner-Chorherren von Windesheim 7) Paring 2002, Augustiner-Chorherren-Verlag, 100 S., 12 Abb., Karten, ISBN 3-9805469-9-3, EUR 10. – Diese Übersicht über die Geschichte der beiden Stifte setzt drei Schwerpunkte: die Gründung und Anfänge im 12. Jh., die Blütezeit unter dem Einfluß der Windesheimer Kongregation im 15. Jh. und die Auflösung beider Anstalten in der Reformation 1564 und 1566. Die Gründung Neumünsters und Segebergs erfolgte im Zuge der Slawenmission des Erzbistums Hamburg-Bremen und durch tatkräftige Unterstützung Kaiser Lothars III. in den Jahren 1127 bis 1134. Als die beherrschende Persönlichkeit der Gründerjahre muß der Slawenmissionar und spätere Bischof von Lübeck Vicelin († 1154) angesehen werden; die materielle Grundlage beider Stifte stellten umfangreiche Schenkungen sicher, die als Folge ihrer aktiven Teilnahme am Landesausbau Holsteins zu sehen sind. Einen enormen Aufschwung erlebten das 1330 nach Bordesholm verlegte Neumünster sowie Segeberg als Mitglieder der Windesheimer Kongregation, der sich in einer regen Bibliotheks- und Bautätigkeit niederschlug. Diese Entwicklung wurde in der Reformationszeit abgebrochen, als beide Institutionen über Jahrzehnte hin verkümmerten. Der informativen Studie, die zu weiteren Forschungen anregen will, ist eine Bibliographie der wichtigsten Quellen und Literatur beigegeben. D.J.

---

Matthias SPRINGER, *Was haben wir uns unter dem geschichtlichen Ostfalen vorzustellen?*, in: *Ostfalen. Zur Geschichte und Sprache einer norddeutschen Landschaft*, hg. von Dieter STELLMACHER, Bielefeld 2005, Verlag für Regionalgeschichte, ISBN 3-89534-555-5, S. 9–22, dokumentiert und erörtert die spärlichen Quellenbelege, die im 8./9. Jh. das östliche Drittel des damaligen Sachsen und im 11. Jh. die Gegend um Hildesheim bezeichnen. R. S.

---

Stephanie IRRGANG, *Der Stralsunder Ratsherr und Bürgermeister Dr. Sabel Siegfried. Eine Karriere im Hanseraum während des 15. Jahrhunderts*, *Baltische Studien N. F.* 89 (2003) S. 25–42, wägt in einem Lebensbild des Stralsunder Patriziers (1437–1491) die Faktoren familiäre Herkunft, akademische Bildung und wirtschaftlicher Erfolg gegeneinander ab. R. S.

---

Zamki i przetrzeń społeczna w Europie Środkowej i Wschodniej [Burgen und ihr sozialer Kontext in Mittel- und Osteuropa], pod redakcją Marcelego ANTONIEWICZA, Warszawa 2002, Wydawnictwo DiG, 609 S., ISBN 83-7181-249-3. – Das Buch enthält die Beiträge der 2000 in Tschenstochau abgehaltenen Tagung zum Burgenwesen mit folgenden hier anzuzeigenden Titeln: Jan SZYMCZAK, *Zamki i pieniądze w średniowiecznej Polsce* [Burgen und Geld im ma. Polen] (S. 13–23); Krzysztof DUMAŁA, *Zamki krzyżowców w Outremer* [Kreuzritterburgen in Outremer] (S. 65–78); Franz STAAB, *Bolandische Burgen unter Rudolf von Habsburg 1273–1276* (S. 94–111); Leszek KAJZER, *Małe czy*